

Fortgesetzte Geschichte der ausserrohdischen Ersparnisscassen [Fortsetzung]

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Appenzellisches Monatsblatt**

Band (Jahr): **11 (1835)**

Heft 11

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-542507>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fortgesetzte Geschichte der außerrohdischen Ersparnißcassen.

(Fortsetzung.)

Der Ersparnißcasse in Bühler haben unsere Blätter bereits ein Mal erwähnt⁶⁾. Es ist diese Anstalt aus einem Vereine von 10 — 11 Männern hervorgegangen, der vor mehreren Jahren unter dem Namen „Bauerngesellschaft“ in Bühler bestand und sich wöchentlich zu Anhörung von Vorlesungen seiner Mitglieder versammelte. Die Verwaltung wurde damals den H. Johann Friederich Preisig⁷⁾ und J. J. Rohner übertragen, in deren Händen sie bis auf diesen Tag geblieben ist, indem der erste die Einlagen empfängt und die Cassé, der andere das Rechnungswesen besorgt. Die Anstalt bezahlt für alle Einlagen ohne Ausnahme 4% Zins; zum nämlichen Zinsfuße hat sie dieselben bisher immer wieder anzulegen gewußt und seit ihrer Stiftung, im Heumonath 1824, keinen Schaden erlitten und keinen Vorschuß gesucht. Die Statuten sind wegen der beschränkten Geldmittel bisher noch nicht gedruckt worden. Für die Einlagen findet keine Beschränkung statt. Die Rückzahlungen geschehen bis auf zehn Gulden nach monatlicher, von zehn bis dreißig Gulden nach zweimonatlicher und für höhere Summen nach dreimonatlicher Aufkündigung, ohne daß jedoch streng auf diese Zeit gehalten wird. Am Ende jedes Quartals werden die Einlagen zusammengerechnet und gewinnen dann noch ein Vierteljahr, wenn sie nämlich unter zwanzig Gulden betragen, keinen Zins; hingegen wird der Zins bis zum Rückzah-

⁶⁾ Jahrg. 1826, S. 53. Vergleiche Verhandlungen der appenzellischen gemeinnützigen Gesellschaft II, S. 177 ff.

⁷⁾ Derselbe ist auch der Verfasser einer Schrift über die Ersparnißcassen: Ein Wort über zinstragende Ersparnißcassen. Trogen, 1832. Außer Bühler wurde diese Schrift von gemeinnützigen Männern auch in Herisau und Teuffen verbreitet, und hat am letzten Orte vorzüglich zur Stiftung einer solchen Anstalt beigetragen.

lungstage berechnet. Bei der neuesten Rechnung, am Ende des letzten Brachmonats, zählte die Anstalt 123 Theilnehmer, die ihr zusammen, sammt den Zinsen, 3460 fl. 16 fr. anvertraut hatten. Während des vorangegangenen Rechnungsjahres hatten 127 Personen zusammen 1224 fl. 47 fr. eingelegt, und die gemachten Rückzahlungen 964 fl. 29 fr. betragen. Das größte Guthaben eines Theilhabers bestand in 244 fl. Folgende Uebersicht zeigt den allmäligen Zuwachs der Anstalt.

	Einlagen.		Rückzahlungen.	
	Gulden.	Kreuzer.	Gulden.	Kreuzer.
1825	237	4	1	23
1826	407	34	70	49
1827	520	13	16	14
1828	332	55	558	45
1829	579	53	266	15
1830	583	12	191	17
1831	717	58	340	31
1832	575	11	534	49
1833	898	27	451	38
1834	881	17	699	55
1835	1224	47	964	29
	6958	31	4096	15

Zu den neuen Ersparniscassen, die in diesen Blättern noch nie erwähnt wurden, gehört auch diejenige von Wald. Die Verhandlungen der appenzellischen gemeinnützigen Gesellschaft⁸⁾ haben von derselben berichtet und ihre Statuten

⁸⁾ Zweites Heft, S. 110 ff.

mitgetheilt, die sonst noch nicht gedruckt sind. Auch hier werden von allen Gemeindegewohnern und allen Gemeindegewohnern, die sich auswärts aufhalten, Einlagen angenommen. Den aufgestellten Schranken zufolge dürfen die wöchentlichen Einlagen 2 bis 20 Kreuzer betragen. Der Zins beginnt, sobald die Einlagen auf 5 fl. angewachsen, und wird so lange für 5 fl. bezahlt, bis dieselben auf 10 fl. gestiegen sind, und sofort von 5 zu 5 fl. Für höhere Einlagen, die aber halbjährlich 20 fl. nicht übersteigen dürfen, sind nur die Monate Jänner und Heumonath offen; diese fangen die ersten Tage des folgenden Halbjahres an, Zins zu gewinnen. Sind die Einlagen einer Person auf 300 fl. angestiegen, so muß sie dieselben zurückziehen, kann aber auf's neue anfangen, wieder einzulegen. Der Zinsfuß ist auf 4% festgesetzt. Die Gutscheine dürfen nicht veräußert werden; hingegen werden die Einlagen den Besitzern denselben theilweise, oder ganz zurückbezahlt, wenn sie es wollen, nur wird vom letzten Halbjahre kein Zins gegeben. Bei allfälliger Aufhebung der Anstalt fällt ihr Vorschuss den Armen der Gemeinde zu. Sie ist sichtbar zunächst für die unerwachsene Jugend berechnet; daher sich auch die Schullehrer mit dem Empfange der Einlagen befassen. Anfangs hatten es sich mehre Hausväter, besonders im äußern Schulbezirke, zur Pflicht gemacht, für jedes ihrer Kinder wöchentlich 2—6 Kreuzer einzulegen. An der Spitze der Anstalt stehen gegenwärtig die H. Pfr. Büchler, Stifter derselben, als Buchhalter, und Matthias Buff, als Cassir; sechs andere Männer haben sich diesen Beiden zur Verhütung der Einlagen zugesellt. Bei der letzten Rechnung, den 31. Christmonat 1834, schuldete die Casse ihren 125 Antheilhabern 3818 fl. 29 fr.; der Vorschuss bestand in 140 fl. 40½ fr., und das größte Guthaben eines Einzlers war 221 fl. 6 fr. Die gesammten Einlagen im vorangegangenen Jahre hatten, von 83 Personen, 681 fl. 48 fr., die Rückzahlungen, an 8 Personen, 245 fl. 6 fr. betragen.

Mit der Ersparnißcasse in Wald ist diejenige in Reute ihrer ganzen Einrichtung nach sehr nahe verwandt. Sie wurde im Jänner 1834 von H. Pfr. Waldburger gestiftet, der auch, als Buchhalter, an der Spitze der Anstalt steht. Die Commission besteht außer ihm aus sechs Mitgliedern, von denen wir hier den Cassir, H. Johannes Eugster, nennen. Die Statuten sind noch nicht gedruckt. Als Verschiedenheit von denjenigen in Wald bezeichnen wir die Bestimmung, daß größere Summen, bis auf 20 fl., am Anfange jedes Vierteljahrs eingelegt werden dürfen. Im ersten Jahre war sie durch 40 Einleger auf ungefähr 300 fl. gebracht worden, und das größte Guthaben hatte 22 fl. betragen. Von Vor- schuß ist noch keine Rede.

(Beschluß folgt.)

55.4464

Historische Analecten. 1)

Verzeichnuß aller Seelen im ganzen Land 1667.

Urnäsch.	1753.	1772
Herrisau	3021.	
Schwellbrunnen.	3012.	1772 vgl.
Hundweil	1845.	Schäfer
<hr/>		
Leuffen	2070.	1772 vgl.
Speicher	908.	
Trogen	2262.	
Grub	546.	

1) Auch diese Analecten, so wie die beiden Urtheile in der letzten Lieferung, sind genau aus Rathspröcollen geschöpft. Dem Urtheil über Barbara Buhlmann ist nachzutragen, daß nicht bloß ihre Hand, sondern die Unglückliche selbst lebendig verbrannt wurde, was allerdings aus dem Protocolle nicht deutlich, wol aber aus andern Quellen zuverlässig zu entnehmen ist.